

Surname	Centre Number	Candidate Number
First name(s)		2



## GCE A LEVEL

1820U40-1



**THURSDAY, 9 JUNE 2022 – AFTERNOON**

### GERMAN – A2 unit 4 Listening, Reading and Translation

2 hours

For Examiner's use only		
Question	Maximum Mark	Mark Awarded
1.	10	
2.	10	
3.	10	
4.	15	
5(a).	5	
5(b).	5	
5(c).	5	
6.	20	
7.	20	
<b>Total</b>	<b>100</b>	

#### ADDITIONAL MATERIALS

In addition to this question paper you will be issued with a recording for use with Section A, which you will access individually. Within the overall time of the assessment you will be allowed to stop, rewind and listen to the recording as often as you like.

You will also be issued with a reading resource folder for use with Section B.

#### INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

Use black ink or black ball-point pen. Do not use gel pen or correction fluid.

Write your name, centre number and candidate number in the spaces at the top of this page.

Write your answers in the spaces provided in this booklet.

Answer **all** questions.

Write your answers in the spaces provided in this booklet. If you run out of space, use the continuation page(s) at the back of the booklet, taking care to number the question(s) correctly.

**No dictionaries are allowed in any section of the exam.**

#### INFORMATION FOR CANDIDATES

This paper carries 100 marks. The number of marks is given in brackets at the end of each question or part-question. There are 3 sections to the exam and you are advised to spend:

- 45 minutes on Section A
- 45 minutes on Section B of which you should spend 5 minutes reading
- 30 minutes on Section C

**Section A – Listening****Question 1**

Höre dir den Bericht über *Ein Beispiel gelungener Integration* an und kreuze [X] dann das richtige Kästchen an. [10]

1. Der 22-jährige Flüchtling Osama [1]

(a) lebt wieder in Homs.

(b) meldete einen Brand.

(c) ist ein Freiwilliger bei der Feuerwehr.

2. Die Straubinger Feuerwehr hat [1]

(a) 850 Mitglieder.

(b) 850 jährliche Einsätze.

(c) keine Ausländer.

3. Alle Feuerwehrleute in Straubing [1]

(a) sind Bayern.

(b) verstehen Bairisch.

(c) verstehen kein Hochdeutsch.

4. Mit den Aufnahmekriterien der Feuerwehr hat [1]

(a) Osama kein Problem.

(b) Osama ein Problem.

(c) die Einsatzstelle ein Problem.

5. Im syrischen Homs gibt es

[1]

(a) keine Feuerwehr.

(b) nur eine Berufsfeuerwehr.

(c) viele Brände.

6. Osama findet es faszinierend, dass

[1]

(a) er anderen helfen kann.

(b) ihm seine Kollegen helfen.

(c) er sein Deutsch verbessern kann.

7. Der Chef der Feuerwehr

[1]

(a) liebt seine Arbeit.

(b) kritisiert den Syrer.

(c) respektiert den Syrer.

8. Der Chef findet es positiv, dass

[1]

(a) Osama Arabisch spricht.

(b) Osama sehr stark ist.

(c) im Ernstfall nicht spricht.

9. Osama war bei den ersten Einsätzen

[1]

(a) ängstlich.

(b) zuverlässig.

(c) gestresst.

10. Nach seinem Weiterbildungskurs darf Osama

[1]

(a) direkt an den Brandort.

(b) alleine arbeiten.

(c) das Feuerwehrauto fahren.

10

**BLANK PAGE**

**Question 2**

Höre dir den Bericht „*Eine überparteiliche Sammelbewegung*“ an und finde dann den Teil in der Liste B, der den Satz in der Liste A sinnvoll ergänzt. Schreibe den entsprechenden Buchstaben in das Kästchen. [10]

**Liste A**

- |  |                      |     |
|--|----------------------|-----|
| 1. Sahra Wagenknecht                             | <input type="text"/> | [1] |
| 2. Die Bewegung besteht zum Teil aus             | <input type="text"/> | [1] |
| 3. Wenn man bei der Bewegung mitmacht,           | <input type="text"/> | [1] |
| 4. Nicht nur Parteimitglieder                    | <input type="text"/> | [1] |
| 5. Viele Menschen                                | <input type="text"/> | [1] |
| 6. Obwohl viele Menschen nicht rechts sind,      | <input type="text"/> | [1] |
| 7. Die AFD wird                                  | <input type="text"/> | [1] |
| 8. Viele Wähler zeigen                           | <input type="text"/> | [1] |
| 9. Die Gründe für einen Rechtsruck sind          | <input type="text"/> | [1] |
| 10. Für ihre Initiative erhält Sahra Wagenknecht | <input type="text"/> | [1] |

10

**Liste B**

- (a) oft aus Wut gewählt.
- (b) soziale Bedingungen.
- (c) bei einer Wahl ihre Unzufriedenheit mit der Regierung.
- (d) politisch aktiven Menschen, die mit der Politik unzufrieden sind.
- (e) wählen sie rechte Parteien.
- (f) im September ihren Rücktritt bekannt gegeben.
- (g) lehnen die traditionellen Parteien ab.
- (h) allen Mitgliedern der Grünen, der SPD und der Linken.
- (i) sollen bei der Bewegung mitmachen.
- (j) kann man weiter in seiner Partei bleiben.
- (k) geht nicht mehr zur Wahl.
- (l) muss man seine Partei verlassen.
- (m) hat eine neue politische Bewegung gegründet.
- (n) Zustimmung als auch Ablehnung.
- (o) finden sie die Bewegung unakzeptabel.

**Question 3**

Höre dir das Interview über *Deutsche Identität* an und beantworte die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

[10]

Du kannst Wörter aus dem Originaltext benutzen, **du darfst aber keine ganzen Sätze abschreiben**. Es ist nicht immer notwendig, vollständige Sätze zu schreiben: Wenn möglich kannst du ein einzelnes Wort schreiben.

(a) Wie kann Herr Münkler beweisen, dass er Deutscher ist?

[1]

.....

(b) Was muss man laut Herrn Münkler machen, um Deutscher zu werden?

[2]

.....

.....

(c) Inwiefern verhalten sich Deutsch-Türken „deutsch“, wenn sie in der Türkei sind?

[1]

.....

(d) In welche zwei Richtungen geht die Identitätsbildung?

[2]

.....

.....

(e) Welche zwei geschichtlichen Ereignisse können zur gesellschaftlichen Erneuerung in Deutschland führen?

[2]

.....

.....

(f) Welche positive Zukunftsvision hat Herr Münkler für Deutschland?

[2]

.....

.....

**BLANK PAGE**

**Section B – Reading****Question 4**

Lies den Auszug aus „*Ohrfeige*“ und beantworte die folgenden Fragen **auf Deutsch**. Zur Beantwortung der Fragen darfst du Wörter aus dem Text benutzen, **du darfst aber keine kompletten Sätze abschreiben**.

[10]

In den Regionalzügen herrscht ein ständiges Ein- und Aussteigen. Anfangs wollte ich gern die Einheimischen kennenlernen und freute mich darüber, wenn jemand neben mir Platz nahm. Oft setzte ich mich selbst in Bussen oder Zügen neben einen blonden Deutschen und versuchte, mit ihm ins Gespräch zu kommen. Ich betrachtete es als kulturellen Austausch und lernte so die Sprache zu sprechen.

In letzter Zeit vermeide ich den Kontakt jedoch zunehmend und will lieber für mich alleine bleiben. Ich bin es leid, über Dinge zu reden, die mit meinem jetzigen Leben nichts zu tun haben. Die permanenten Fragen zur Vergangenheit deprimieren mich. Seit Monaten bemühe ich mich, den Nachrichten aus der Heimat auszuweichen, höre oder lese sie höchstens ein Mal wöchentlich, und das so oberflächlich wie möglich. Allenfalls die Schlagzeilen, damit ich nicht allzu traurig werde.

Die deutschen Fahrgäste wollen sich mit mir jedoch über nichts anderes unterhalten. Die Fragen sind immer dieselben. Woher kommen Sie? Wann kehren Sie in Ihr Heimatland zurück? Können die Araber überhaupt demokratisch denken? Ist das Leben besser ohne Diktatur? Was glauben Sie – wird es mit der Demokratie in ihrem Heimatland funktionieren?

Nie macht sich einer mal Gedanken über die Schwierigkeiten mit meiner Aufenthaltserlaubnis. Und was es für mich bedeutet, wenn ich weder in der Heimat noch in der Fremde leben darf. So verbittert war ich früher nicht. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben mich jedoch verändert.

- (a) Wie reagierte der Ausländer, wenn sich ein Fahrgast neben ihn setzte? [1]

.....

- (b) Welche zwei Vorteile hatten die Gespräche zwischen Deutschen und dem Ausländer? [2]

.....

.....

- (c) Wie veränderte der Araber sein Verhalten Deutschen gegenüber? [1]

.....

(d) Welche zwei Dinge deprimierten ihn? [2]

.....

.....

(e) Was wollen die Deutschen über den Araber wissen?  
Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

(f) Wieso fühlt sich der Araber heimatlos? [1]

.....

(g) Inwiefern hat sich der Araber verändert? [1]

.....

Lies den Auszug aus dem Text „Ohrfeige“ noch einmal und setze dann **die fehlenden Wörter** in den **Lückentext** ein. [5]

Anfangs suchte der Araber Kontakte, um seine Sprachkenntnisse zu **(1)** ..... .  
 Heutzutage ist er nicht mehr so **(2)** ....., weil die Fragen zu seiner  
 Vergangenheit, die die Einheimischen **(3)** ....., ihn traurig stimmen. Auch  
 vermeidet er es, sich mit **(4)** ..... in seiner Heimat zu beschäftigen. Er kann  
 nicht in seiner Heimat leben, aber auch nicht in Deutschland, weil er Schwierigkeiten mit  
 seiner Aufenthaltsgenehmigung hat. Er ist deprimiert, weil er nirgendwo  
**(5)** ..... ist.

aktiv	beweisen	Entwicklungen	gefragt
Gegnern	zu Hause	intelligent	Jungen
kontaktfreudig	Kriegen	langweilig	Menschen
stellen	Sprecher	testen	uninteressant
verbessern	vergessen	willkommen	

**Question 5(a)****Erster Teil**

Lies den **ersten Teil** des Textes *Wendekinder – sind wir ein Volk?*. Finde dann den Ausdruck oder das Wort im Text mit der gleichen Bedeutung wie: [5]

**Beispiel** : stammt aus **kommt aus**

(a) bekämpft erfolgreich [1]

.....

(b) Berichten [1]

.....

(c) tatsächlich [1]

.....

(d) weiß über [1]

.....

(e) der Menschen [1]

.....

**Question 5(b)****Zweiter Teil**

Lies den **zweiten Teil** des Textes *Wendekinder – sind wir ein Volk?*. Finde dann Satzteile aus Liste B, die zu den Satzteilen in Liste A passen. Trage jeweils den entsprechenden Buchstaben in das richtige Kästchen ein. [5]

**Liste A**

- |  |                          |     |
|--|--------------------------|-----|
| 1. Die Unterschiede zwischen jungen Leuten im Osten und Westen | <input type="checkbox"/> | [1] |
| 2. Tobias ist  | <input type="checkbox"/> | [1] |
| 3. Er studierte nicht nur                                      | <input type="checkbox"/> | [1] |
| 4. Die wirtschaftliche Situation trägt zur                     | <input type="checkbox"/> | [1] |
| 5. Die Arbeitslosigkeit im Westen                              | <input type="checkbox"/> | [1] |

**Liste B**

- (a) sind tief im Denken verwurzelt.
- (b) Politik, sondern auch Geschichte.
- (c) in Ostdeutschland.
- (d) Mieterhöhung im Osten und Westen bei.
- (e) ursprünglich Ostdeutscher.
- (f) ist genauso hoch wie im Osten.
- (g) lieber im Westen als im Osten.
- (h) ist geringer als im Osten.
- (i) Unzufriedenheit in Ostdeutschland bei.
- (j) sind kaum festzustellen.

**Question 5(c)****Dritter Teil**

Lies den **dritten Teil** des Textes *Wendekinder – sind wir ein Volk?*. Kreuze [X] die richtige Antwort an. [5]

1. Die Wirtschaftskrise in den 1990er Jahren [1]

(a) wirkte sich negativer im Osten aus.

(b) deprimierte alle.

(c) war ein neuer Anfang für den Osten.

2. Der 1:1 Wechselkurs hatte [1]

(a) keine Auswirkungen.

(b) der ostdeutschen Wirtschaft geschadet.

(c) viele Ostdeutsche geschockt.

3. Die hohe Arbeitslosenrate im Osten [1]

(a) kam durch die Privatisierung.

(b) führte zur Verstaatlichung.

(c) war vorübergehend.

4. Einige Ostdeutsche denken, dass der Osten

[1]

(a) verkauft wurde.

(b) besser einkaufen sollte.

(c) gerecht behandelt wurde.

5. Junge Deutsche in Ost und West haben

[1]

(a) mehr Geld als ihre Eltern.

(b) viele persönliche Probleme.

(c) ähnliche Probleme.

5

**Question 6**

Lies den Text *Diskriminierung von Männern in Österreich* und beantworte die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

Zur Beantwortung der Fragen darfst du Wörter aus dem Text benutzen, **du darfst aber keine kompletten Sätze abschreiben**. [20]

- (a) Inwiefern sind österreichische Männer durch die Wehrpflicht benachteiligt? [2]

.....

.....

- (b) Wie ist die Wohnungssituation für geschiedene Paare in Österreich? [2]

.....

.....

- (c) Warum ist es für geschiedene österreichische Männer schwer, eine neue Familie zu gründen? [1]

.....

- (d) Was kann eine Scheidung für die Väter und deren Kinder bedeuten? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

- (e) Welche Nachteile haben Frauen am Arbeitsplatz laut dem Text? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....

.....

- (f) Woran sieht man, dass österreichische Männer die gefährlichsten Jobs haben? [1]

.....

(g) Wie wirkt sich die Frauenquote für Männer und Frauen aus? [2]

.....  
.....

(h) Welche zwei Institutionen gibt es für Frauen in Österreich? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....  
.....

(i) Welche Unterschiede gibt es bei häuslicher Gewalt zwischen Männern und Frauen? [2]

.....  
.....

(j) Welche Probleme haben Männer, wenn sie von ihren Frauen angegriffen werden?  
Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....  
.....

(k) Warum ist das österreichische Pensionsrecht negativ für Männer? Nenne **zwei** Dinge. [2]

.....  
.....

20



.....

.....

.....

.....

.....

.....

20

**END OF PAPER**





**GCE A LEVEL**

1820U40-1A



**THURSDAY, 9 JUNE 2022 – AFTERNOON**

**GERMAN – A2 unit 4**

**Reading Resource Folder for use with Section B**

**The folder need not be handed in with your answer booklet.**

## For use with Section B, question 5



### Wendekinder – sind wir ein Volk?

#### Erster Teil

Es kommt zusammen, was zusammengehört: Mehr als 25 Jahre nach der Wiedervereinigung scheint eine Generation heranzuwachsen, die die Mauer in den Köpfen überwindet. Sie sind jung, sie sind modern und sie leben in einem wiedervereinigten Deutschland: Wer in der Zeit nach dem Mauerfall geboren ist, kennt die deutsche Teilung nur noch aus Erzählungen. Aber sind die jungen Deutschen nach der Wiedervereinigung wirklich wieder ein Volk? Wie lebt die Generation der Wendekinder, also die Generation derjenigen, die nach 1990 geboren wurden? Eines dieser Wendekinder ist Moritz Karn. Er kommt eigentlich aus Frankfurt am Main, hat aber viele Jahre in Dresden und Jena gelebt und dort Politikwissenschaften studiert.

#### Zweiter Teil

„Ich (Moritz) habe schon aufgehört, mir Gedanken über die Unterschiede zu machen.“ Vor allem bei den jüngeren Menschen seien diese sowieso gering. „Sie sind weniger verwurzelt und fühlen sich nicht mehr so sehr als West- oder Ostdeutsche.“

Tobias Wötzel dagegen ist in einer Kleinstadt in Sachsen-Anhalt aufgewachsen und studierte im Bachelorstudium Politik in Dresden. Für sein Masterstudium ist er vor zwei Jahren nach Mainz gezogen. Auch er nimmt in seiner Generation eigentlich keine Unterschiede mehr zwischen West und Ost wahr.

Eine Befragung von ost- und westdeutschen Bürgern fand heraus, dass die Westdeutschen etwas zufriedener als die Ostdeutschen sind. Diese Unterschiede sind unter anderem auf die schlechtere Wirtschaftslage und die höhere Arbeitslosigkeit im Osten zurückzuführen.

#### Dritter Teil

Diese Unterschiede zwischen Ost und West bestehen schon seit der Wirtschaftskrise in den frühen 1990er Jahren. Weil der Wechselkurs zwischen Ostmark und D-Mark im wesentlichen bei eins zu eins gelegen hat, ist die nicht mehr konkurrenzfähige ostdeutsche Wirtschaft zusammengebrochen. Weiterhin hat die Privatisierung früherer Staatsunternehmen zur Massenarbeitslosigkeit beigetragen. Tobias Wötzel erinnert sich sehr gut daran, dass die Privatisierung auch ein Thema in seiner Familie war: „Sie wurde zum Teil als ‘Abverkauf’ des Ostens empfunden.“

Heute gibt es immer noch strukturschwache ostdeutsche Gebiete mit hoher Arbeitslosigkeit. Die Wendekinder im Osten haben daher im Schnitt weniger Geld als die im Westen zur Verfügung, aber laut Befragung haben sie ähnliche Sorgen über ihre künftige wirtschaftliche Situation und mögliche Arbeitslosigkeit.

## For use with Section B, question 6



### Diskriminierung von Männern in Österreich

Das Thema „Diskriminierung von Frauen“ wird viel diskutiert, dabei wird vergessen, dass auch Männer diskriminiert werden.

In Österreich sind junge Männer, aber nicht Frauen verpflichtet, Wehrdienst zu leisten. Im Falle eines Krieges ist ihr Leben also mehr als das einer Frau bedroht.

Ein geschiedener Mann findet sich in einer schlechteren Situation als eine geschiedene Frau. Wird die Ehe geschieden, so wird meist am veralteten Rollenverständnis festgehalten: Die Mutter erzieht das Kind und verbleibt in der gemeinsamen Wohnung. Der Vater muss ausziehen und weil er der Geldverdiener ist, auch Unterhalt zahlen. Bei drei Kindern sind das beispielsweise mehr als 50 Prozent eines Jahreseinkommens, was bedeutet, dass Männer kaum eine neue Familie gründen können. Geschiedene Männer können sich selten in die Kindererziehung einbringen.

Wer daher ein guter Vater sein und vor allem bleiben will, hat es nicht leicht. Er ist auf das Wohlwollen der Exfrau, der Behörden und der Gerichte angewiesen. Dabei sind die Leidtragenden nicht nur die Väter, sondern sehr oft auch die Kinder, besonders wenn die Kinder den Kontakt zum Vater verlieren.

Oft heißt es, dass Frauen in schlecht bezahlten Berufen arbeiten müssen, kaum Aufstiegschancen besitzen und schlechte Arbeitsbedingungen ertragen müssen. Tatsache ist jedoch, dass die gefährlichsten Jobs von Männern ausgeführt werden. Das führt dazu, dass 95% der Berufsunfälle auf Männer entfallen.

Wenn es um die Bewerbung um Arbeitsstellen geht, wirkt sich die Frauenquote negativ für Männer aus. Frauen, die die gleichen Qualifikationen wie Männer besitzen, erhalten per Gesetz den Vorzug bei der Vergabe von Stellen.

Interessant ist auch, dass es ein Frauenministerium gibt und Frauenberatungsstellen, aber keine ähnlichen Institutionen für Männer. Wenn Frauen Opfer von häuslicher Gewalt werden, haben sie die Möglichkeit, in ein Frauenhaus zu gehen. Obwohl auch Männer von ihren Partnerinnen angegriffen werden, können sie nirgendwo Schutz suchen. Ihnen bleibt häufig keine andere Wahl als in ein Obdachlosenheim zu gehen.

Eine weitere Ungerechtigkeit besteht darin, dass österreichische Frauen fünf Jahre früher in Pension gehen als Männer, obwohl die Lebenserwartung für Männer niedriger ist.